

Neujahrsempfang

Höchststadt zeichnet verdiente Bürger aus

Höchststadt – Das Ehepaar Sabine und Reinhard Grasse hat von Bürgermeister Gerald Brehm (JL) die erste Ehrenspange 2024 erhalten. Die Verleihung von Ehrenspangen für besonders herausragendes ehrenamtliches Engagement und die Auszeichnung um das Gemeinwohl verdienter Bürger stehen jedes Jahr im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs der Stadt Höchststadt. Vergangenen Sonntag würdigte Brehm vor großem Publikum in der Aischthalhalle die Leistungen der Bürger.

Wie der Bürgermeister in seiner Laudatio betonte, sind die beiden nicht nur im Heimatverein – und hier speziell in der Theatergruppe – „eine feste Größe“. Die durch eine schwere Erkrankung inzwischen im Rollstuhl sitzende Sabine Grasse ließ 2012 die Tischcharfengruppe des Vereins wiederaufleben, organisierte Konzerte, besetzte Schlüsselrollen in den verschiedensten Auführungen der Theatergruppe und beteiligte sich an den historischen Stadtführungen.

Besonders hob der Bürgermeister ihr Engagement in der ersten Flüchtlingsbewegung 2014 hervor. Sie sei eine Stütze des damals gegründeten Helferkreises gewesen, habe den Flüchtlingen bei Behördengängen geholfen und insbesondere in der Integration, und die Kleiderkammer organisiert.

Reinhard Grasse gründete die Theatergruppe des Heimatvereins und führte bei vielen Aufführungen Regie. Zusammen mit seinen Mitstreitern in der Theatergruppe initiierte er die historischen Stadtführungen. Er legte wortwörtlich Hand an beim Ausräumen des „Kuhstalls“ im Rathaus-Innenhof und im Von-der-Saal-Anwesen in der Hauptstraße, das die Stadt derzeit saniert und in das auch der Heimatverein einziehen wird.

Keine Theatergruppe ohne Grasse

Viele Jahre war er im Vorstand des Heimatvereins aktiv und setzte Zeichen im Musik- und Kulturleben der Stadt. Brehm erwähnte schließlich auch Grasses Engagement um das Stadtbild. So habe er das historische Anwesen am Stadtturm erworben, „vorbildlich restauriert“ und mit der Weinstube „Zum Zwetschger“ einen Ort für musikalische und kulturelle Veranstaltungen ge-

schaffen. „Ohne Reinhard Grasse gäbe es die Theatergruppe nicht“, erklärte deren Sprecher Robert Koch – auf der Bühne natürlich ebenso in historischem Gewand wie seine Mitstreiter, „Persönlichkeiten aus Höchststadts Vergangenheit“.

Entschuldigen ließen sich bei der Veranstaltung zwei Herren, die ebenfalls eine Ehrenspange erhalten sollten: Hans Häfner und Herbert Fiederling. Bürgermeister Brehm kündigte an, die Übergabe nachzuholen. Aus Häfners Verdiensten nannte Brehm die über 40-jährige Tätigkeit im Pfarrgemeinderat und der katholischen Kirchenverwaltung und sein Engagement im TSV Höchststadt, im Heimatverein und in der Stadtkapelle. Als Freund und Förderer des Brasilienforschers und berühmtesten Sohnes der Stadt, Johann Baptist Ritter von Spix, erhält Herbert Fiederling die Ehrenspange. Seit 2014 ist Fiederling Vorsitzender des Spix-Vereins, hat die Neukonzipierung des Spix-Museums vorangetrieben und als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse die Statue vor dem Geldinstitut initiiert.

„Arbeitskreis Kultur voller Energie“

Die musikalische Umrahmung des Neujahrsempfangs hatte der Spielmannszug der Feuerwehr übernommen. Zum Thema Spix präsentierte der Chor der Spix-Mittelschule zwei Stücke aus dem Spix-Musical, das Rektor Michael Ulbrich zu Ehren des Forschers vor einigen Jahren komponiert und mit seinen Schülern aufgeführt hatte.

Für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet wurden auch eine Reihe weiterer Persönlichkeiten und Gruppen. „Voller Energie und äußerst motiviert“ sieht Bürgermeister Brehm die Mitglieder des städtischen Arbeitskreises Kultur (Akku). Leiterin Jeanette Exner und ihre Mitstreiter Elfi Schmerler, Heike Brehm, Konni Lühring, Babsi Cremer, Anita Kopp, Olaf Kirsch, Conny Hertl-Bischof, Traudl Schmerler und Katrin Krisch organisieren Theateraufführungen, Ausstellungen, Comedy-Veranstaltungen, Konzerte, Kinoabende, die „Weiße Nacht“, Flohmärkte und vieles mehr.

Nicht fehlen durften im Ehrungsring die Sportler. Die Fußball-E3-Ju-



Sabine (vorne im Rollstuhl) und Reinhard Grasse (im karierten Hemd dahinter) erhielten von Bürgermeister Gerald Brehm (vorne rechts) die Ehrenspange der Stadt. Darüber freuten sich die Akteure aus der Theatergruppe des Heimatvereins. Fotos: Andreas Dorsch

gend und die C-Jugend der SpVgg Etzelskirchen wurden ebenso auf die Bühne geholt wie der älteste Triathlet Bayerns und Marathonläufer, der 73-jährige Joachim Masatz. Auch das „Höchststadter Läuferwunder“ Alfons Renker bekam eine Auszeichnung. Er gründete 1979 die Leichtathletikabteilung des TSV Höchststadt und rief den legendären Höchststadter Silvesterlauf ins Leben. Von Renker trainierte Sportler holten drei deutsche und 30 bayerische Meistertitel.

Der 400-Meter-Nachwuchsläufer Mark Franz wurde ebenso für vordere Plätze bei bayerischen und deutschen Meisterschaften geehrt wie das Top-Team vom LSC Höchststadt mit Florian Brehm, Nick Jäger, Niklas Buchholz, Fritz Biniok und Theo Schnell.

Als Unterstützer vieler Vereine wurde Mike Gibson ausgezeichnet. Die „gute Seele des Ortsteils Nackendorf“ ist für Bürgermeister Brehm Johann (Hans) Kupfer. Er ist als Organisator bei allem, was sich in Nackendorf tut, dabei. Der jüngste Geehrte beim Neujahrsempfang war der 13-jährige Jugendfeuerwehrmann Justus Kestler. Er hatte im Dezember im Schwarzenbacher Ring mit dem Schaumlöcher einen brennenden Mülleimer gelöscht



Für die Vielzahl der von ihm organisierten Veranstaltungen wurde der Arbeitskreis Kultur ausgezeichnet.

und größeren Schaden an einem Gebäude verhindert.

Mit einem Blick auf die aktuelle weltpolitische Lage hatte der Bürgermeister die Veranstaltung eröffnet und auch eine Delegation aus der thüringischen Partnerstadt Kranichfeld samt Rosenkönigin begrüßt. Die Stadt Höchststadt habe im vergangenen Jahr viel erreicht und auf den Weg geschickt, sagte Brehm. Unter anderem erinnerte er an die Weiterentwicklung der Wohnraum-

politik, die Sanierung des Eisstadions, die Restaurierung des Hauses der Heimat, die Neuordnung des Schulspren-gels und die Erweiterung der Mittelschule.

Allerdings müsse man in der sich abzeichnenden schwierigen finanziellen Lage Prioritäten setzen und habe die Grundsteuer angehoben. Das Geld soll aber eins zu eins in die Sanierung des Straßennetzes fließen, versicherte Brehm. *Andreas Dorsch*

Schützen

Auszeichnung für Sieger des Preisschießens

Vestenbergsgrauth – Mit mehreren freudigen Anlässen hat vor kurzem das Jahr bei den Vestenbergsgrauther Sportschützen begonnen. Bevor es im voll besetzten Schützensaal an die Preisverteilung des Weihnachtsschießens und die anschließende traditionelle Christbaumversteigerung ging, verteilte Vorsitzender Klaus Meyer Urkunden an die Gau-meister des Vereins.

Bei den Erwachsenen waren Erich Lottes, Oliver Piel und Sven Zeilinger mit der Luftpistole im vergangenen Jahr jeweils Beste ihrer Altersklasse im Schützengau Neustadt/Aisch, bei den Jugendlichen Annalena Fritsch und Nina Meyer mit dem Luftgewehr sowie Jannik Meyer mit der Luftpistole, der es sogar bis zum Bezirksmeister gebracht hat. Die Jugendlichen waren sogar bei den bayerischen und deutschen Meisterschaften angetreten.

Unterhaltsame Versteigerung

An den Weihnachtsfeiertagen fand dann das Preisschießen mit rund 90 Teilnehmern statt, die nun in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet wurden. Bei der anschließenden sehr unterhaltsamen Christbaumversteigerung trieben die beiden Auktionatoren Günter Rost und Andreas Koch die Gebote für die



Die erfolgreichen Schützen: (v. l.) Annalena Fritsch, Lena Monzer, Ulrike Fritsch, Emily Kutzner, Klaus Meyer, Karina Kilian, Bernd Müller, Nina Meyer, Rudolf Wedel *Foto: Tanja Meyer*

mit allerlei Leckereien und nützlichen Dingen behängten Äste geschickt in die Höhe. Während der Erlös der Versteigerung für die allgemeine Vereinsarbeit vorgesehen ist, war der Erlös eines ganz speziellen Gegenstands speziell der Jugendkasse vorbehalten: Versteigerter und Motorsägenkünstler Andreas Koch hatte eine überlebensgroße Figur eines Pilzes mit Gesicht spendiert, und Bürgermeister Bernd Müller ließ es sich nicht nehmen, für 146 Euro

den Zuschlag zu erringen.

Die erfolgreichen Schützen: Jugendscheibe: Karina Kilian; Jugendkönig: 1. Nina Meyer, 2. Miriam Wießner, 3. Annalena Fritsch; Schüler: 1. Emily Kutzner, 2. Lena Monzer, 3. Ferdinand Örtel; Jugend: 1. Nina Meyer, 2. Karina Kilian, 3. Annalena Fritsch; aktive Schützen: 1. Ulrike Fritsch, 2. Andreas Koch, 3. Christina Monzer; Bürger: 1. Rudolf Wedel, 2. Christian Hermann, 3. Wilma Wießner. *Paul Frömel*

Neujahrsempfang

Grüne diskutieren mit Alt

Kalchreuth – Der Kreisgrünen-Neujahrsempfang im Gasthaus „Drei Linden“ in Kalchreuth war am Samstag ein voller Erfolg: Kreisvorsitzende Eva Hammer begrüßte rund hundert Gäste, darunter den Landtagsabgeordneten Christian Zwanziger, den stellvertretenden Landrat Manfred Bachmayer und die Grünen-Kreisfraktion. Auf dem hochkarätig besetzten Podium diskutierten Katharina Schulze und Jörg Alt über das Thema „Zusammenhalten – es geht ums Ganze“. Monika Tremel, Ortsvorsitzende und Bürgermeisterkandidatin der Kalchreuther Grünen, moderierte souverän.

Jörg Alt betonte, es sei wichtig, die ökologische Frage mit sozialen Aspekten zu verbinden. Deutschland stehe im internationalen Vergleich weiterhin gut da, jedoch werde vieles schlechtgeredet.

Katharina Schulze warnte vor Gefahren für den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Demokratiefeinde und Terrorismus. Demokratie bedeute, sich auch in anstrengenden Diskussionen zu engagieren, um Kompromisse zu suchen. Die Botschaft: „Du bekommst die Welt nicht besser gemackert, sondern nur besser gemacht.“ Das beginne schon bei den Kleinsten. *red*



Moderatorin Monika Tremel (Mitte) mit den Podiumsteilnehmern Katharina Schulze und Jörg Alt *Foto: Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen*

Fußball

1100 Spiele im FSV-Trikot



Wolfgang Knorr (l.) wurde von Vorsitzendem Darko Juntez für 1100 Spiele geehrt. *Foto: Geyer*

Weingartsgrauth – Bei der Jahresabschlussfeier des FSV Weingartsgrauth im Kronensaal ist das FSV-Urgestein Wolfgang Knorr aus Horbach für 1100 Spiele im FSV-Trikot geehrt worden. Der 60-Jährige begann im Juli 1984 seine Fußballkarriere beim FSV. Mit 50 war er noch Stammspieler in der ersten Mannschaft. Mit dieser ist er dreimal aufgestiegen – 1999, 2003 und 2018. Wenn Not am Mann war, hat er auch mit seinen 60 Jahren noch die Fußballschuhe geschnürt und ausgeholfen.

Knorr war von 1986 bis 1990 auch Spielleiter des FSV und ist Trikotsponsor. *red*